

Niveau A1
des Europäischen
Referenzrahmens
★★★★★

Irisch

Britta Schulze-Thulin, Niamh Leypoldt
Irisch für Anfänger

BUSKE

Irisch für Anfänger

Dr. Britta Schulze-Thulin, Studium der Keltologie und der irischen Sprache an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau, an der Prifysgol Cymru in Aberystwyth in Wales und am St Patrick's College Maynooth in Irland. Promotion 2000 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle (Saale). Seit 2002 Dozentin für Irisch an mehreren Volkshochschulen, seit 2010 an der Universität Halle und seit 2020 beim Studienhaus für Keltische Sprachen und Kulturen in Königswinter bei Bonn.

Niamh Leypoldt ist in Irland zweisprachig aufgewachsen und hat an den Universitäten Trinity College Dublin und Tübingen studiert. Neben ihrer Arbeit als Redakteurin hat sie Irisch an der Universität Heidelberg und mehreren Volkshochschulen unterrichtet.

Britta Schulze-Thulin, Niamh Leypoldt

Irisch für Anfänger



BUSKE

Auf der mp3-CD finden Sie die Lektionstexte, einzelne Kapitel der Grammatik und Hörübungen von irischen Muttersprachlern gesprochen. Die Texte zu den Hörübungen stehen unter www.buske.de/irisch-lernen als kostenloser Download zur Verfügung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://portal.dnb> abrufbar.

ISBN 978-3-96769-030-9

2., vollständig überarbeitete Auflage

© 2021 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Umschlaggestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Layout: Jens-Sören Mann. Satz: Dr. Andreas Färber, Maureen Grönke, Tim Oliver Pohl. Fotos: Dr. Britta Schulze-Thulin, Niamh Leypoldt. Druck und Bindung: Printing Solutions, Toruń. Printed in Poland.

INHALT

Vorwort [IX](#) | Zur Benutzung des Lehrbuchs [X](#) | Einführung in die Sprache [XI](#)
 Weitere deutschsprachige Lehrmittel [XIV](#) | Abkürzungen [XV](#)

	Dialoge und Texte	Themen	Grammatik und Aussprache
①	<p>1 Beannachtaí – Dia duit! 1</p> <p>2 Cé thusa? 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Begrüßen und Verabschieden</i> • <i>den eigenen Namen sagen</i> • <i>Irische Vornamen</i> • <i>Ortsnamen in Irland</i> 	<p>Die wichtigsten Lautzeichen 2</p> <p>Die Stellung des Adjektivs 3</p> <p>Gebeugte Präpositionen I 4</p> <p>Alphabet und Rechtschreibung 6</p> <p>Aussprache und Betonung 7</p> <p><i>r</i> im Irischen 7</p> <p>Aussprache von Ortsnamen 10</p>
②	<p>1 Cén t-ainm atá ort? 11</p> <p>2 An tusa ...? 16</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Vorstellung, nach Herkunft und Befinden fragen</i> • <i>Danken</i> • <i>Gegenfrage</i> • <i>Irische Dialekte</i> 	<p>Der Sprossvokal [ə] 12</p> <p>Die Aussprache von Konsonantengruppen mit <i>h</i> 13</p> <p>Betonung auf der nichtersten Silbe 13</p> <p>Das Personalpronomen 14</p> <p>Betonte Personalpronomen 16</p>
③	<p>1 Cén chaoi a bhfuil an aimsir? 20</p> <p>2 Tá ... ann. 26</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>über das Wetter reden</i> • <i>seine Meinung äußern</i> • <i>Was ist da?</i> • <i>nach dem Befinden fragen und antworten</i> • <i>Situation im Klassenraum</i> 	<p>Die Aussprache von <i>s</i> vor und nach Vokal 21</p> <p>Die Aussprache von <i>s</i> in Konsonantengruppen 22</p> <p>Einfache Sätze mit <i>tá</i> »ist« 23</p> <p>Die Verlaufsform mit <i>tá</i> 23</p> <p>Prädiktative Adjektive 24</p> <p><i>tá</i> »es gibt« 26</p> <p>Zur Bezeichnung männlicher und weiblicher Personen 27</p>
④	<p>1 Cén t-ainm atá air? 30</p> <p>2 Lá Fhéile Pádraig 36</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>nach dritten Personen fragen</i> • <i>Bedürfnisse und Fähigkeiten</i> • <i>Englische Lehnwörter</i> • <i>Sprachstufen des Irischen</i> • <i>St. Patrick's Day</i> 	<p>Gebeugte Präpositionen II 30</p> <p>Die Aussprache der gebeugten Formen von <i>ag</i> »bei«, <i>do</i> »zu, für« und <i>ó</i> »von« 31</p> <p>»haben«, »müssen«, »brauchen« und »wollen« 32</p> <p>Demonstrativpronomen und der Artikel <i>an</i> 35</p> <p>Zur Aussprache des Artikels <i>an</i> 35</p>
⑤	<p>1 An bhfuil fonn ort ...? 38</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Irische Pubtradition</i> • <i>Frage und Antwort</i> • <i>Die Meinung dritter Personen</i> • <i>Sprachliche Fähigkeiten</i> • <i>Sprichwörter</i> 	<p>Frage und dass-Satz mit <i>bhfuil</i> im Präsens 39</p> <p>Verben des Sagens und Denkens in der 1./3. Person Sg. 40</p> <p>»Ja«, »Nein« und »Doch« 41</p> <p>Der Imperativ der 2. Person Singular 42</p> <p>Zur Wortstellung im Satz 44</p>
Athrá (Wiederholung) Ceacht 1–5 46			
⑥	<p>1 Turas go hÁrainn 50</p> <p>2 Sa siopa bláthanna 59</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Aran-Inseln</i> • <i>Einkaufen im Laden, Euro</i> • <i>Die volle Uhrzeit</i> • <i>Der Euro</i> • <i>Wichtige Körperteile</i> 	<p>Die Lenition (<i>séimhiú</i>) 52</p> <p>Die Grundzahlen und Zählwörter von 1–6 54</p> <p><i>ceann</i> 58</p>

Dialoge und Texte		Themen	Grammatik und Aussprache
7	1 Ag ól cupán tae 61	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Plauderei beim Tee</i> • <i>Verwandtschaftsbezeichnungen</i> • <i>Geschenke kaufen</i> 	Weitere Lenitionsregeln 63 Der bestimmte Artikel 65 Die Aussprache von <i>ts</i> 66 Zählen von Personen (2–10) 66
8	1 Labhraíonn Áine fúithi féin 69 2 Cá bhuil an foclóir? 77	<ul style="list-style-type: none"> • <i>von sich erzählen</i> • <i>Vorlieben</i> • <i>Berufe und Herkunft</i> 	Die Kopula I: Klassifikation (X ist ein Y) im Präsens 70 Die Objekt- und Kopulaform des Pronomens 71 <i>Is ... le</i> 73 Das Betonungselement <i>-se/-sa</i> 75 Zum Gebrauch von <i>féin</i> 77
9	1 Sa teach tábhairne 79	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Im Pub</i> • <i>ein Getränk bestellen</i> • <i>eine Postkarte schreiben</i> 	Die Aussprache der Diphthonge 80 Die Konsonantenqualität 82 Die Aussprache der Gleitlaute 83 Übersicht über die Vokalanhäufungen 84 Der Vokativ Singular 85
10	1 Cairdeas nua 87 2 Uisce beatha Éireannach 97	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Connemara</i> • <i>Der irische Whisky</i> • <i>Meinungen und Ansichten</i> 	<i>ceann</i> und <i>cuid</i> in Verbindung mit einem Possessivadjektiv 88 Lenition von Eigennamen im Genitiv 90 Kopula II: Identifikation (X ist das Y) im Präsens 90 Identifikationssätze mit Pronomen als Subjekt 91 Identifikationssätze mit bestimmten Substantiven als Subjekt 93 Kopulasätze mit Adjektiv 96
Athrá Ceacht 6–10 99			
11	1 Máirtín i gClub Chonradh na Gaeilge 104	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die »gälische Liga«</i> • <i>Die »Große Hungersnot« in Irland und die Auswanderung</i> • <i>Zahlen summieren</i> 	Die Nasalierung (<i>urú</i>) 106 Die Präposition <i>i</i> »in« mit Artikel 106 Die Grundzahlen und Zählwörter von 7–10 109 Die Kopula im Präteritum 110 <i>le + h</i> vor Vokal 111
12	1 An Ghaeilge agus na teangacha Ceilteacha 112	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachverwandtschaft des Irischen</i> • <i>Keltische Sprachen gestern und heute</i> 	Nasalierung nach Präposition und Artikel (Dativ) 114 Besondere Formen der Präposition mit Artikel 116 Alte Dativformen 117 Der Plural attributiver Adjektive 118
13	1 Caint ar an tsráid 121	<ul style="list-style-type: none"> • <i>was man gemacht hat</i> • <i>Tägliche Routine</i> • <i>Irish Folk</i> 	<i>t</i> vor <i>s</i> bei femininen Substantiven 123 Das Präteritum der regelmäßigen Verben 124 Das Präteritum der unregelmäßigen Verben 126 Adverbien 128 Die Relativformen des Verbs »sein« 129
14	1 Comhrá i nGlór na Mara 130	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Zur Sprachsituation in der Gaeltacht</i> • <i>Hausnamen</i> • <i>Entfernung</i> 	Die Bildung von Nominativ und Genitiv im Singular und Plural (ohne Artikel) 132 Die wichtigsten Lenitionsregeln des Genitivs (ohne Artikel) 135 Der Genitiv mit dem Artikel 136 Gebeugte Präpositionen III 139

	Dialoge und Texte	Themen	Grammatik und Aussprache
15	<p>1 Sa mbialann 141</p> <p>2 Comhrá ar an mbus 148</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gewohnheiten und Hobbys</i> • <i>im Restaurant bestellen</i> • <i>Gespräch im Bus</i> 	Das gebeugte Präsens 143 Das habituelle Präsens von <i>bí</i> 146 ní »nicht« mit und ohne Lenition 149
Athrá Ceacht 11–15 150			
16	1 Buneolas ar Éirinn 154	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Zur Landeskunde Irlands</i> • <i>die Adresse angeben</i> 	Zum Gebrauch des Genitivs 156 Lenition in Zusammensetzungen mit Vorsilben 157 Lenition bei Zusammensetzungen zweier Substantive 159 Lenition nach Präpositionen 159 Übersicht über die Anlautveränderungen 160 Die Grundzahlen und Zahlwörter ab 11 162 Zahlen mit Artikel im Nominativ 165
Athrá Ceacht 16–20 202			
17	<p>1 Ba mhaith le Seán coinne a shocrú 166</p> <p>2 Na laethanta saoire 172</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Verabredungen treffen</i> • <i>Session im Pub</i> • <i>Urlaubspläne schmieden</i> • <i>Länder und Sprachen</i> • <i>Irische Nachnamen</i> 	Das Futur zu <i>bí</i> »sein« 168 Zur Verwendung von <i>a</i> »zu« 169 Die Uhrzeit 170 Die Wochentage 173
18	1 Sa seomra ranga 176	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Irisch für den Unterricht</i> • <i>Irische Sportarten: Hurling und Peil Ghaelach</i> • <i>Der offizielle Standard des Irischen</i> 	Betonung einzelner Satzteile mit der Kopula in Sätzen mit gebeugtem Verb 178 Reale Bedingungssätze mit <i>má</i> »wenn« und <i>mura</i> »wenn nicht« im Präsens 180 Genitiv und Lenition bei Wortketten 181
19	<p>1 Ní cuimhin liom an cheist ... 185</p> <p>2 Do sheomra ranga 192</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Was heißt ... ? Fragen stellen im Unterricht</i> • <i>Befehle</i> • <i>das Klassenzimmer beschreiben</i> 	Verbalnomen in progressiven Zeitformen 186 Zur Aussprache von <i>ag</i> mit Verbalnomen 188 Maßeinheiten mit Zählplural 188 Der Imperativ der 2. Person Plural 190 Demonstrativpronomen mit Präposition 193
20	1 Gadaí sa tsráid! 194	<ul style="list-style-type: none"> • <i>ich muss, ich darf, ich habe gerade ...</i> • <i>um Hilfe rufen</i> • <i>Gute Vorsätze</i> 	Zur Bildung der Verbalnomen 195 Betonung einzelner Satzteile mit der Kopula in Sätzen mit Verbalnomen 198 Modalkonstruktionen mit Verbalnomen 199 <i>deirtear</i> »man sagt« 201
21	1 Áine ar strae! 206	<ul style="list-style-type: none"> • <i>nach dem Weg fragen</i> • <i>das irische Kalenderjahr: Monate, Jahreszeiten, Feste</i> • <i>das Datum nennen</i> 	Wegbeschreibungen 207 Ordinalzahlen 1.–10. 208 Ordinalzahlen 11.–100. 210 Der Gebrauch von Nominativ und Dativ bei Ordinalzahlen 211 Der Gebrauch des Genitivs bei Ordinalzahlen 212 Die Monate und Jahreszeiten 213 Das Datum 215

	Dialoge und Texte	Themen	Grammatik und Aussprache
㉒	1 Cuireadh chun bainise 216	<ul style="list-style-type: none"> • eine Einladung aussprechen • über die Zukunft sprechen • Der irische céili-Tanz • Gute Wünsche • Fragen stellen 	Das gebeugte Futur, regelmäßige Verben 217 Aussprache von -faidh, -fidh, -óidh, -eoidh 220 Das gebeugte Futur, unregelmäßige Verben 221 Zeitadverbien 222 Beannachtaí 225 Positive Fragen mit Fragewörtern und gebeugten Verben 226
㉓	1 Ag ullmhú don turas 228	<ul style="list-style-type: none"> • Was braucht man für eine Reise? • sich und andere beschreiben • Die Farben 	Possessivadjektive 229 Präpositionen mit Possessivadjektiven 231 Verlaufsform mit Possessivadjektiven und Zustandsverben 233 Verbalnomen mit Pronomen als Objekt 234 Na dathanna »Die Farben« 236 Céard é an chuma atá ort? »Wie siehst du aus?« 238
㉔	1 Ag siopadóireacht 240	<ul style="list-style-type: none"> • seine Meinung äußern • einkaufen und bezahlen • Kleidung • Vorlieben ausdrücken 	Verbalnomen mit progressivem Passiv 242 Zur Aussprache von Pronomen im Westirischen 243 Steigerung der Adjektive 244 Steigerung der Adverbien 247 Cé acu ceann? »Welches Stück« + Kopula 249
㉕	1 Tá Seán breoite 251	<ul style="list-style-type: none"> • Positionen • Krankheiten • sagen, wie man sich fühlt • Höfliche Anfragen 	Positions- und Richtungsadverbien I: <i>istigh, isteach, amuigh, amach</i> 252 Positions- und Richtungsadverbien II: <i>thuas, thíos, suas, síos, anuas, aníos</i> 253 Cén chaoi a n-airíonn tú? »Wie fühlst du dich?« 255 Baill den chorp »Die Körperteile« 256 Tá tinneas cinn orm. »Ich habe Kopfschmerzen.« 257 Konditional mit dem Hilfsverb <i>féad</i> »können« 259

Athrá Ceacht 21–25 262

Anhang

Besonderheiten der Aussprache im Westirischen 269

Liste der Übungsanweisungen 270

Grammatikübersicht 271

Übersetzung der Lektionstexte 279

Lösungsschlüssel 289

Alphabetisches Wörterverzeichnis 319

Verzeichnis irischer Ortsnamen 351

VORWORT

Dieses Lehrbuch eröffnet Ihnen die Möglichkeit, die moderne irische Sprache in fünfundzwanzig unterhaltsamen Lektionen in Ihrer Muttersprache zu erlernen. Der Umweg über das Englische entfällt also und Sie werden schon bald in der Lage sein, aus dem Leben gegriffenes Irisch zu verstehen und anzuwenden. Vermittelt werden Ihnen kommunikative Kompetenz in Alltagssituationen, fundierte Grammatikkenntnisse sowie ein solider Grund- und Aufbauwortschatz (A1 des Europäischen Referenzrahmens).

Verwenden können Sie dieses Buch für das Selbststudium, im Sprachkurs oder als Nachschlagewerk. Dabei helfen u.a. mp3-CD, Lösungsschlüssel, Aussprachehilfen bei den Vokabeln und die Übersetzung aller Lektionstexte. Ob Sie sich für eine Reise nach Irland vorbereiten, Irisch als Hobby betreiben oder es studieren; ob Sie Anfänger sind oder bereits Vorkenntnisse haben: mit diesem Lehrbuch liegen Sie genau richtig!

Das Irische ist keine einfache Sprache. Wir hoffen dennoch, mit den überwiegend als Fortsetzungsgeschichte oder als landes- bzw. sprachkundliche Informationstexte konzipierten Lektionen Ihre Neugierde zu wecken, die komplizierte, aber faszinierende Grammatik des Irischen auf anschauliche Weise zu vermitteln, mit gezielten Übungen Ihre Sprachkompetenz zu stärken und mit landeskundlichen Informationen Ihr Wissen zu erweitern. So erfahren Sie nebenher einiges über Irland, seine Kultur, Sitten und Gebräuche, was Ihnen den Zugang zur Sprache und den Sprechern erleichtern wird.

Bedanken möchten wir uns bei Bríd Ní Chathain (*Áine*), Diarmuid Johnson (*Máirtín*), Pádhraic Ó Dochartaigh (*Seán*) und Brendan Bleheen für die Sprachaufnahmen, Gabriel Machemer für die Zeichnungen, Lars Kabel und Christiane Ehrt für wertvolle Hinweise, den Hauptdarstellern der Fotoserie – Cindy Schirnig (*Áine*), René Peschke (*Máirtín*) und Jan Pernack (*Seán*) –, Barbara Davidson für das Foto auf S. 32, den Familien McCabe und Uí Bhleithín für ihre Fotos, dem »Nante's Pub« in Halle (Saale) für Innenaufnahmen und allen unseren Irischschülern für jahrelange Geduld beim Erproben der Lektionen. Die Sprachaufnahmen entstanden unter der Leitung von Moritz Colitti in Berlin.

Rinneadh an taifeadadh le maoliniú ón gCrannchur Náisiúnta tríd an Roinn Ealaón, Oidhreachta agus Gaeltachta. Gabhann muid buíochas as an tacaíocht seo. (Die Sprachaufnahmen wurden von der National Lottery durch das »Department of Arts, Heritage and the Gaeltacht« finanziert. Wir danken für diese Unterstützung.)

Wir freuen uns über die positive Aufnahme, die »Irisch für Anfänger« bei Lehrenden und Lernenden gefunden hat, sodass nun die 2. Auflage vorgelegt werden kann. Für diese Auflage wurden insbesondere grammatische Erklärungen präzisiert, Druckfehler korrigiert, das Vokabelverzeichnis überarbeitet, Übungen ergänzt und die Lautschrift stärker an das Westirische, die Muttersprache der Hauptsprecher auf der CD, angepasst.

Viel Spaß beim Irischlernen!

Bainigí sult as an nGaeilge!

Britta Schulze-Thulin / Niamh Leypoldt

ZUR BENUTZUNG DES LEHRBUCHS

Das Lehrbuch umfasst 25 Lektionen. Für eine Lektion werden Sie im Sprachunterricht ca. 2-4 Sitzungen brauchen, sodass Ihnen das Buch lange als Lehr- und Nachschlagewerk dienen wird, auch wenn Sie die Lektionen nicht alle systematisch erarbeiten. Danach können Sie Originaltexte lesen und sich an Fernseh- und Radiosendungen heranwagen, die Sie im Internet problemlos abrufen können (s.u. »Die irische Sprache heute«).

Jede Lektion beginnt mit einem Übungstext mit neuen Vokabeln. Es folgt die Grammatik, die in gezielten Übungen trainiert und ggfs. in einem zweiten Text nochmals aufgegriffen wird. Nach jeweils fünf Lektionen werden Grammatik und Wortschatz anhand ausgewählter Übungen nochmals aufgefrischt und vertieft.

Sie können Ihr Wissen jederzeit kontrollieren. Die Übersetzung der Lektionstexte, die Lösungen zu den Übungen, eine Abkürzungsliste, eine Wörterliste, in der Sie jedes irische Wort im Buch jederzeit nachschlagen können, sowie eine Liste der verwendeten irischen Ortsnamen finden Sie im Anhang. Die Grammatikübersicht behandelt übersichtlich die wichtigsten Fragen in diesem Lehrbuch.

Auf der mp3-CD finden Sie die Lektionstexte, einzelne Kapitel der Grammatik und Hörübungen von irischen Muttersprachlern gesprochen. Die Texte zu den Hörübungen stehen unter www.buske.de/irisch-lernen als kostenloser Download zur Verfügung.

Die Umschrift der Aussprache richtet sich nach dem Wörterbuch Irisch–Deutsch von Thomas Feito Caldas und Clemens Schleicher, das ebenfalls im Helmut Buske Verlag erschienen ist. Im Einzelfall haben wir kleine Änderungen vorgenommen. Die Aussprache des Irischen wird in diesem Buch nicht komplett in einer Lektion zu Beginn behandelt, sondern nach und nach erläutert.

Übungsanweisungen werden beim ersten Mal zweisprachig gegeben, danach nur noch auf Irisch. Wenn Sie unsicher sind, was in einer Übung von Ihnen verlangt wird, können Sie in der »Liste der Übungsanweisungen« auf S. 270 im Anhang nachschauen.

Wiederholt finden Sie im Lehrbuch die Angabe  bei (grün hervorgehobenen) Wörtern. In diesem Fall gibt es für das entsprechende Wort eine westirische Aussprachevariante, über die Sie sich auf S. 269 informieren können.

EINFÜHRUNG IN DIE SPRACHE

■ Sprachgeschichte

Das Irische oder Irisch-Gälische gehört zum keltischen Zweig der indogermanischen Sprachgruppe. Eng verwandt ist es mit den anderen gälischen Sprachen: dem Schottisch-Gälischen (Nordwesten Schottlands) und dem mittlerweile ausgestorbenen Manx-Gälischen (Isle of Man), das heute wieder belebt wird. Ferner verwandt sind die britannischen keltischen Sprachen Walisisch (Wales), das heute ausgestorbene, aber wie das Manx wieder belebte Kornisch (Cornwall) und Bretonisch (Bretagne), das aus Großbritannien stammt. Diesen keltischen Sprachen auf den Inseln Irland und Großbritannien stehen die ausgestorbenen festlandkeltischen Sprachen gegenüber, von denen wir am meisten über Gallisch (Gallien, heute Frankreich), Keltiberisch (Spanien) und Leontisch (Norditalien) wissen, meist allerdings nur bruchstückhaft in Form von Inschriften. Während sich Sprecher der gälischen Sprachen mit etwas Mühe untereinander verstehen können (Schottisch-Gälisch ist dem nordirischen Dialekt recht ähnlich), ist das z. B. zwischen Sprechern des Irischen und Walisischen nicht möglich. In diesem Lehrbuch werden die Verwandtschaftsverhältnisse der irischen Sprache in Lektion 12 behandelt.

Die keltische Sprache wurde vor der Zeitenwende vom Festland her nach Irland gebracht (→ Lektion 16). Wann genau dies geschah, weiß man jedoch nicht – die ältesten schriftlichen Zeugnisse des Irischen stammen aus dem 4.–7. Jh. n. Chr. Allerdings stehen auf den so genannten Ogamsteinen meist Namen, die klar eine keltische Sprache bezeugen, welche sich deutlich von den festlandkeltischen Sprachen unterscheidet. Dieses frühe Irisch wird auch »Ogam-Irisch« oder »Archaisches Irisch« genannt. In Irland, aber auch in Großbritannien, finden sich knapp 400 Ogamsteine.

Texte wurden seit Beginn der Christianisierung verfasst, zunächst auf Latein, später in irischer Sprache. Man unterscheidet hier verschiedene Perioden: Altirisch (ca. 600–900), Mittelirisches (ca. 900–1200), Frühneuirisch oder Klassisches Irisch (ca. 1200–1650) und Neuirisch (ca. 1650 bis heute). Alt-, Mittel- und Frühneuirisch sind reich überliefert, die Literatursprache wurde von den gebildeten Schichten gepflegt. Die Schriftsprache war einheitlich und galt auch in Schottland.

Durch die abgeschiedene Insellage blieb das Irische bis zum Einfall der Wikinger (ab Ende des 8. Jh.) sehr archaisch, mit einer reich entwickelten Nominal- und Verbalflexion. Während die in Irland siedelnden Wikinger vermutlich z. T. die irische Sprache lernten (bezeugt sind ca. 150 irische Lehnwörter und Namen in den älteren nordischen Sprachen), gelangte Irland durch die Invasion französischsprachiger Normannen aus England und Wales ab dem 12. Jh. in den Einflussbereich der englischen Krone. Unter dem englischen Königshaus der Tudors begann ein Prozess der teilweisen kulturellen und linguistischen Assimilierung, denn die Sprache der Oberschicht und damit der Verwaltung, Politik, Bildung und neuer Siedler war nun das Englische. Als Umgangssprache

des einfachen Volkes wurde aber bis in das 19. Jh. hinein von den meisten Iren noch Irisch gesprochen. Ein Rückgang der Irischsprecher ist auch der Großen Hungersnot (1845–1849) geschuldet, die gerade die arme irischsprachige Landbevölkerung traf. Englisch wurde somit erste Sprache im Land, während das Irische 1851 nur noch von einem Viertel der Bevölkerung gesprochen wurde (→ Lektion 11). In Schulen durfte kein Irisch gesprochen werden.

Mitte und Ende des 19. Jh. setzte mit dem so genannten »Gaelic Revival« jedoch auch eine Gegentendenz ein mit dem Ziel, die irische Sprache und Kultur am Leben zu erhalten und wieder zu verbreiten. Besonders hervorzuheben ist hier die 1893 gegründete »Gälische Liga« (GAA, the Gaelic League), die noch heute in Form der »Conradh na Gaeilge« besteht. 1922 wurde das Irische nach Erlangung der Unabhängigkeit zur ersten Nationalsprache Irlands erklärt. Der weitere Rückgang war aber trotz aller Bemühungen nicht mehr aufzuhalten und Irisch wurde nur noch in wenigen Teilen des Landes gesprochen.

■ Die irische Sprache heute

Das Irische ist heute zwar die erste offizielle Sprache der Republik Irland und Nationalsprache, dennoch ist es eine Minderheitensprache. Nur ein Teil der Bevölkerung spricht Irisch im Alltag, Muttersprachler werden immer weniger. Es dürfte heute keine irischen Muttersprachler mehr geben, die nicht auch des Englischen mächtig sind. Auch untereinander wechseln die Sprecher häufig zwischen Irisch und Englisch. Die ländlichen Gegenden, in denen noch heute Irisch gesprochen wird, werden *Gaeltacht*-Gebiete genannt, das Irische ist aber auch dort auf dem Rückzug (→ Lektionen 2 und 6). Die irischen Bürger hatten und haben Irisch als Pflichtfach in der Schule, dennoch wurde und wird es im Alltag wenig benutzt. Seit 2007 ist das Irische Amtssprache der EU, wenngleich sich nur ein kleiner Teil der irischen Politiker dieser Sprache bedient.

Im Gegensatz dazu bemüht sich eine wachsende Anzahl von Irischliebhabern selbst um die Erhaltung und weitere Verbreitung des Irischen. Auch wir wollen mit diesem Lehrbuch einen kleinen Teil dazu beitragen. Organisationen und Klubs in den Städten bemühen sich um eine Wiederbelebung der Sprache (→ u.a. Lektionen 11 und 16). Sprachaktivisten schaffen neue irische Begriffe für moderne Dinge wie *guthán* für »Telefon« (nach *guth* »Stimme«), die von Muttersprachlern jedoch meist ignoriert oder erst gar nicht verstanden werden. Diese benutzen stattdessen lieber die entsprechenden englischen Wörter (→ Lektion 4), z. B. *fón* aus dem Englischen *phone*, das inzwischen auch als irisches Wort anerkannt ist. Ein weiteres Beispiel wäre *idirlíon* versus *internet*. So ergibt sich eine gewisse Kluft zwischen Muttersprachlern und Sprachenthusiasten.

Inzwischen gibt es weltweit viel mehr Menschen, die Irisch bewusst gelernt haben, als Muttersprachler. Dementsprechend hoch ist der Ansturm auf die *Gaeltacht*-Gebiete. So kann es hier im Sommer in Anbetracht der vielen Touristen und Sprachenlerner schon mal dazu kommen, dass Einheimische der großen Mengen an »Sprachtouristen« über-

drüssig werden, einige Muttersprachler freuen sich aber immer über irischsprechende Deutsche. Wer eine Gaeltacht besuchen will, um dort seine Irischkenntnisse auszuprobieren, sollte also lieber im Winter dorthin fahren. Zudem kann man in Städten wie Dublin oder Belfast mit Sprachliebhabern Irisch sprechen. Diese freuen sich sehr, wenn Ausländer sich auf Irisch verständlich machen. Vor der Reise sollte man sich allerdings genau informieren, wo begeisterte Irischsprecher zu finden sind, denn auch in den Städten wird man nur zufällig einmal Irisch auf der Straße hören (→ u. a. Lektion 16). Nutzen Sie daher die Gelegenheit, einen Sprachkurs zu Hause oder in Irland zu besuchen, um möglichst häufig Irisch sprechen zu können. Unsere beiden »Helden« der Fortsetzungsgeschichte in diesem Lehrbuch lernen sich übrigens auch bei einem Sprachkurs in Galway kennen.

In den Medien ist das Irische heute immer öfter vertreten. An erster Stelle ist hier der irischsprachige Fernsehsender »Teilifís na Gaeilge« (TG4) zu nennen, der täglich mehrere Stunden in irischer Sprache sendet. Darunter sind Filme, Serien, Dokumentationen, Interviews und Kindersendungen, die auch im Internet abrufbar sind (www.tg4.ie). Ein großer Teil davon ist mit englischen Untertiteln versehen und daher auch für Lerner geeignet. Unter mehreren Radiosendern ist besonders »Raidió na Gaeltachta« (RnaG, www.rte.ie/rnag) hervorzuheben: Die irischsprachige Radiostation für die *Gaeltacht* bietet u. a. auch Podcasts zum Herunterladen an. »Raidió na Life« ist eine irischsprachige Radiostation für den Dubliner Raum und kann auch über das Internet gehört werden (www.raidionalife.ie), so auch »Raidió Fáilte« aus Belfast (www.radiofailte.com).

Um sich an die Nachrichtensprache heranzutasten ist besonders Vifax der Universität Maynooth zu empfehlen (<http://vifax.maynoothuniversity.ie>). Zu ausgewählten Themen werden Übungen mit Lösungen und der Nachrichtentext geboten. Darüber hinaus gibt es einige irischsprachige Zeitschriften im Netz. Es lohnt sich, immer mal wieder im Internet nach dem neuesten Angebot an irischsprachigen Medien zu suchen.

■ Die irischen Dialekte und das Irische in diesem Lehrbuch

Als Irisch noch auf der ganzen Insel gesprochen wurde, gingen die irischen Dialekte sanft ineinander über, sodass ein irischsprachiger Reisender von Ort zu Ort jeweils nur kleine Unterschiede feststellen konnte. Heute liegen die Dialektgebiete z. T. weit auseinander, da das Irische in den Gegenden dazwischen ausgestorben ist. Die heutigen drei Hauptdialekte sind West-, Süd- und Nordirisch (→ Lektion 2), daneben gibt es noch den Standard (→ Lektion 18), der sich hauptsächlich am Süd- und Westirischen, aber kaum am Nordirischen orientiert. Früher war Südirisch der beliebteste Dialekt für Lerner, heute ist es eher das Westirische. Allerdings wird in Sprachkursen heute zunehmend der Standard unterrichtet, der sehr an das Südirische angelehnt ist.

Jeder, der Irisch gelernt hat, ist jeweils mehr oder weniger von einem der Dialekte beeinflusst, und man findet außerhalb von Sprachkursen kaum zwei Nicht-Muttersprachler, die dasselbe Irisch sprechen, da die gelernte Variante immer davon abhängt,

was für einen Lehrer man hatte und in welchen *Gaeltacht*-Gebieten man sich länger aufgehalten hat.

Dieses Lehrbuch orientiert sich am Westirischen, das nach der Gegend Connemara westlich von Galway auch »Connemara-Irisch« genannt wird. Dennoch will es kein Dialektlehrbuch sein: Am treffendsten für die hier vermittelte Variante wäre wohl eine Um- schreibung als »Standardirisch mit westirischer Einfärbung«. Denn würde der Lerner nur den westirischen Dialekt, womöglich noch in einer bestimmten Variante erlernen, so wäre er zu sehr eingeschränkt. Daher waren bei der Wahl der Sprache in diesem Buch oft Kompromisse nötig, um den praktischen Nutzen möglichst hoch zu halten. So wurden im Wortschatz Wörter vermieden, die nur von Sprechern einer bestimmten Gegend verstanden werden (z. B. wird hier für »gehen« das weit verbreitete *dul* verwendet, obwohl es im Westirischen *goil* heißt). Anderen westirischen Wörtern, die auch überregional verstanden werden, wurde dagegen der Vorzug gegeben, z. B. westirisch *céard* »was« statt südirisch *cad*. Die beiden Hauptsprecher der Sprachaufnahmen, nämlich Bríd Ní Chathain und Diarmuid Johnson, sind übrigens Muttersprachler des Westirischen.

Unser Tipp: Wenden Sie Ihre Irischkenntnisse an, wann und wo immer Sie können, und wundern Sie sich nicht, wenn Ihr Gegenüber einen anderen Dialekt spricht und daher nicht alles auf Anhieb versteht. Je mehr Sie üben und sprechen, desto besser wird man Sie verstehen!

WEITERE DEUTSCHSPRACHIGE LEHRMITTEL

Ambros, Arne A. / Illés, Theresa-Susanna: *Sláinte! Irisch-Lehrbuch für den Selbstunterricht*, Reichert-Verlag, 2006. (Eignet sich für jene, die schon etwas Irisch können. Nützliche Grammatik mit Kontrollaufgaben für den Selbstlerner.)

Feito Caldas, Thomas / Schleicher, Clemens: *Wörterbuch Irisch – Deutsch*, Helmut Buske Verlag, 1999, Nachdruck 2015.

Kabel, Lars: *Irisch-Gälisch – Wort für Wort*, Reise Know-How, 10. Auflage 2017. (nützlicher Sprachführer, der die wichtigsten Redewendungen und Grundzüge der Grammatik vermittelt, mit CD).

Ó Siadhail, Mícheál: *Lehrbuch der irischen Sprache*, Helmut Buske Verlag, 3. Auflage 2004. (Lehrt den Dialekt von Spiddel bei Galway, weniger praxisorientiert, mit CDs).

Neben obigen Büchern ist die Internetseite www.braesicke.de zu empfehlen: eine sehr umfassende online-Grammatik, die auch für Fortgeschrittene als Nachschlagewerk geeignet ist. Die besten Online-Wörterbücher (allerdings in englischer Sprache) gibt es bei www.teanglann.ie (mehrere Wörterbücher und Grammatik) und bei www.focloir.ie (Engl. > Ir.).

Ceacht 2

(Ceacht a dó)

1 Cén t-ainm atá ort?

12

Anne (Áine) und Martin (Máirtín) lernen sich im Irischkurs in Galway kennen. Martin ist schon länger da und heißt Anne willkommen.

Áine: Dia duit. Áine an t-ainm atá orm. Cén t-ainm atá ortsa?

Máirtín: Dia's Muire duit. Máirtín atá orm. Cé as thú?

Áine: Is as Hamburg mé. Cé as thí féin?

Máirtín: Is as Beirlín mé. Fáilte romhat. Cén chaoi a bhfuil tú?

Áine: Tá mé go maith, go raibh maith agat.
Cén chaoi a bhfuil tú féin?

Máirtín: Tá mé go maith freisin, go raibh
maith agat. Caithfidh mé **dul** abhaileanois.
Slán agat.

Áine: Slán leat.



cén	[k'ē:n]	welcher
(an t-)ainm	[[(ənt)an'əm']]	(der) Name
atá	[əta:]	welche(-r/-s) ist
ort, betont ortsa	[ort], [ortsə]	auf dir (zu <i>ortsa</i> → Ceacht 8, G4)
ar	[er']	auf
orm	[orəm]	auf mir
... (an t-ainm) atá orm	[[(əntan'əm') əta: orəm]	ich heiße ...
cé as	[k'ē: as]	woher
thú	[hu:]	du (Objektform, → Ceacht 8, G2)
féin	[he:n]	selbst, eigen
as	[as]	aus
mé	[m'ē:]	ich
Beirlín	[b'ērl'i:n']	Berlin
fáilte romhat	[fa:l'tə ro:t]	Willkommen (vor dir), bitte schön
cén chaoi a ...	[k'ē: xi: ə]	wie (tut jemand etwas)*
bhfuil	[wil']	(sein)
cén chaoi a bhfuil tú	[k'ē: xi: ə wil' tu:]	wie geht es dir

tá	[ta:]	hier: bin (vgl. Text 2)
go maith	[gə maɪθ]	gut
go raibh maith agat	[gə ro ma agət]	danke (dir)
freisin (steht meist am Satzende)	[f'reɪsən']	auch
caithfidh mé ...	[kahə m'e ...]	ich muss ...
dul	[dul]	gehen
abhaile	[əwal'ə]	nach Hause
anois	[ənis']	jetzt

* Bei *cén* wird *-n* vor *chaoi* nicht gesprochen.

Zu *orm*, *ort* usw. → Ceacht 4, G 1. Im Westirischen (Connemara) benutzt man statt des allgemein verständlichen *dul* »gehen« auch *goil*.



Danken: Wird einem etwas gegeben, so bedankt man sich mit *go raibh maith agat* (wörtl. »dass sei gut bei dir«). Die Antwort »bitte schön« lautet *tá fáilte romhat* (wörtl. »ist willkommen vor dir«), vgl. engl. *you are welcome*.

Gegenfrage: Auf eine Frage nach dem Befinden ist es höflich, mit einer Gegenfrage zu antworten, an die man dann *féin* anhängt. So bei allen Gegenfragen.

Cén chaoi a bhfuil tú? Wie geht es dir/Ihnen?

Cén chaoi a bhfuil tú féin? Wie geht es dir/Ihnen selbst?

oder: *Agus tú/thú féin?* Und dir/Ihnen selbst?

Ü1 *Aistrigh an comhrá go Gearmáinis.*

Ü2 Stellen Sie sich einander vor und sagen Sie, wo Sie herkommen. Wenn Sie alleine sind, dann üben Sie mit imaginären Personen.

A1 Der Sprossvokal [ə]

13

Die Iren fügen bei manchen Konsonantengruppen einen Sprossvokal [ə] ein (auch als Murmelvokal oder Schwa bezeichnet). Der Name *Colm* wird daher [koləm] gesprochen, so auch *orm* »auf mir« [orəm], *Sorcha* (Frauename) [sorəxə] und *ainm* »Name« [an'əm']. Diese Regel gilt, wenn *l*, *r*, *n* und *b*, *bh*, *f*, *m*, *ch* oder *g* aufeinander treffen.

A2 Die Aussprache von Konsonantengruppen mit *h*

14

Im Irischen werden viele Laute auf unterschiedliche Weise geschrieben:

[χ]: *dh, gh* in *dhá* [χa:] »zwei«, *de ghnáth* [d'χe ɣna:] »in der Regel, gewöhnlich«

[h]: *sh, th, h* in *Nollaig shona!* [noləg' hone] »Frohe Weihnachten«, *thú* [hu:]

[v]: *bh, bhf, mh* in *agaibh* [agəv'], *gabhf* [gav]  »nehmen«, *bhí* [v'i] »war«.

[w]: *bh, bhf, mh* Am Wortanfang vor dunklem Vokal (*a, o, u*) ist die Aussprache eher wie *w* in engl. *well* (→ Ceacht 1, A 1), z. B. in *mhaith* [wa]



[f]: *ph, f* in *An Pholainn* [ən folən'] »Polen« (*an* ist der bestimmte Artikel, vgl. deutsch *Die Schweiz*), *fionn* [f'in] »blond, hell«

Andere Laute werden anders geschrieben, als erwartet:

[x]: *ch* wie in deutsch *ach*, z. B. *cén chaoi a* [k'ε xi: ə] 

[x']: *ch* wie in deutsch *ich*, z. B. *oíche mhaith* [i:x'ə wa]

[-]: *fh* *fh* ist stumm, z. B. in *focal ar fhocal* [fokəl ar' okəl] »Wort für Wort«

Eine Ausnahme ist *féin*, das als [he:n] gesprochen wird. Zum Unterschied von [x] und [x'] → Ceacht 9, G 1.

A3 Betonung auf der nichtersten Silbe

15

In Ausnahmefällen verschiebt sich die Betonung auf die nichterste Silbe, wenn das Wort mit einem Kurzvokal beginnt. Die Betonung müssen Sie sich in diesen Fällen merken. Folgende Wörter kommen häufig vor, lernen Sie sie daher am besten gleich auswendig:

abhaile	»nach Hause«	ansin	»dort«
amach	»aus, hinaus«	aréir	»letzte Nacht, gestern Abend«
amárach*	»morgen«	arís**	»nochmal, wieder«
amháin	»ein, einzig, ein(e) (Person)«	atá	»welcher ist«
anocht	»heute Abend«	inné	»gestern«
anois	»jetzt«	inniu	»heute«
anseo	»hier, (hier)her«	isteach	»herein, hinein«

agus »und« wird dagegen auf der ersten Silbe betont. Auch in einigen Fremdwörtern kann sich der Akzent verschieben, z. B. wird *banana* »Banane« auf der zweiten Silbe betont.

* Im Westirischen *amáreach*.

** Im Westirischen *arist*.

Ü3 Versuchen Sie, die folgenden Wörter richtig auszusprechen.

Éist leis an taifeadadh. Hören Sie die Aufnahme an.

ach »aber, nur«	bangharda »Polizistin«	An Fhrainc »Frankreich«
guth »Stimme«	snámh »schwimmen«	An Phortaingéil »Portugal«
bhaca »sah«	fiche »zwanzig«	An Danmhaig »Dänemark«
dubh »schwarz«	leath- »halb«	An Bhriotáin »die Bretagne«

G1 Das Personalpronomen

	Singular			Plural		
1.	mé	[m'e:]	ich	muid*	[mid']	wir
2.	tú	[tu:]	du	sibh	[s'iv']	ihr
3.	sé	[s'e:]	er	siad	[s'iəd]	sie
	sí	[s'i:]	sie			

* *muid* ist die verbreitetste Form. Im Süd- und Standardirischen gibt es auch *sinn*.

Nach *cé as* »woher« steht die Objektform *thú* (Variante zur Subjektform *tú*, ausführlicher → Ceacht 8, G2).

Cé as thú? Is as Beirlín mé.
Cé as sibh? Is as Beirlín muid.

Woher bist du? Ich bin aus Berlin.
Woher seid ihr? Wir sind aus Berlin.

Das Irische kennt nur zwei Geschlechter: maskulin (m) und feminin (f). Eine Entsprechung zu deutsch »es« gibt es im Irischen nicht, man verwendet dafür *sé* »er«:

Tá sé go maith. Es/Er ist gut. (wörtl. »ist er/es gut«)
oder: Es geht ihm gut.

Zum Ausdruck des Befindens wird im Irischen die Subjektform (Nominativ) des Pronomens verwendet:

Tá mé go maith. Mir geht es gut. (wörtl. »ist ich gut«)

In die Konstruktion *tá ... go maith* lässt sich jedes Personalpronomen in der Subjektform einfügen, so auch in *Cén chaoi a bhfuil ... ?* Das Pronomen braucht im Irischen nicht gebeugt zu werden (deutsch »mir«, »dir« etc.).

Cén chaoi a bhfuil tú? Wie geht es dir/Ihnen?
Cén chaoi a bhfuil sibh? Wie geht es euch/Ihnen?

Tá mé go maith.	Mir geht es gut.
Tá tú go maith.	Dir geht es gut.
Tá sé go maith.	Ihm geht es gut.
Tá sí go maith.	Ihr geht es gut.
Tá muid go maith.	Uns geht es gut.
Tá sibh go maith.	Euch geht es gut.
Tá siad go maith.	Ihnen geht es gut.

Ü4 Stellen Sie die Fragen zu den Antworten!

- ① Is as Stuttgart mé.
- ② Tá muid go maith.
- ③ Brian atá orm.

Ü5 Líon na bearnaí.

- ① Cén a bhfuil tú?
- ② Oíche
- ③ Cén atá ort?
- ④ as thou?

Ü6 Lösen Sie das Kreuzworträtsel, indem Sie die Wörter auf Irisch schreiben. Das Lösungswort steht in der hellgrünen Spalte.

Tschüss							
gehen							
Willkommen							
Morgen							
welcher?							
welcher ist							
auch							

In einem Sprachkurs ist es anfangs schwierig, sich die Namen aller Teilnehmer zu merken. Martin muss noch einmal nachfragen.

Máirtín: Gabh mo leithscéal. An tusa Máire?

Áine: Ní mé. Cé mise?

Máirtín: Níl a fhios agam. Is mise Máirtín.

An tusa Bríd?

Áine: Ní mé.

Máirtín: An tusa Áine?

Áine: Is mé. Cén chaoi a bhfuil tú?

Máirtín: Tá mé go maith. Agus tusa?

Áine: Tá mé go maith freisin.

Gabh mo leithscéal [ga(v) mə l'εs'k'e:l]

Entschuldigung (wörtl. »nimm meine Entschuldigung«)

an [ən] ist? (Kopula → Ceacht 8, G 1)

tusa [tusə] du (betont)

Ní mé [n'i: m'e:] hier: Nein (wörtl. »nicht ist ich«)

Níl a fhios agam [n'i:l' is agəm]

Ich weiß nicht

Is mé [is m'e:] hier: Ja (wörtl. »ist ich«)

G2 Betonte Personalpronomen

Die Personalpronomen (→ G 1) haben auch noch betonte Formen. Diese werden zur besonderen Hervorhebung und zur Kontrastierung verwendet. Der Gebrauch ist im Irischen allerdings oft idiomatisch. Die betonten Formen des Personalpronomens werden nur bei Lebewesen verwendet, nicht bei unbelebten Gegenständen.

Die betonte Objektform von *thú* (Subjektform *tú*) lautet *thusa* (→ Ceacht 8, G 4).

	normale Form	betonte Form
ich	mé	mise
du	tú	tusa
er, es	sé	seisean
sie	sí	sise
wir	muid	muide*
ihr	sibh	sibhse
sie	siad	siadsan

Beispiele:

Cé thusa? Wer bist *du*?

Is mise Síle. Ich bin Síle.

An tusa Máire? Bist *du* Maria?

Agus mise? Und *ich*?

Ní mé. Nein.

Tusa agus mise.** *Du* und *ich*.

* *muide* ist Westirisch. Im Standardirischen gibt es auch *moidne*, im Südirischen *sinne*.

** normalerweise nennt man sich selbst zuerst: *mise agus tusa* »ich und du« (zu übersetzen als »du und ich«). Bei *tusa agus mise* ist *tusa* sehr stark betont. Üblich ist auch Verstärkung des Pronomens durch *fein*: *mé fein agus tú fein* »ich selbst und du selbst« (zu übersetzen als »du und ich«).

Ü7 Líon na bearnaí. Setzen Sie die betonte Form des Personalpronomens ein.

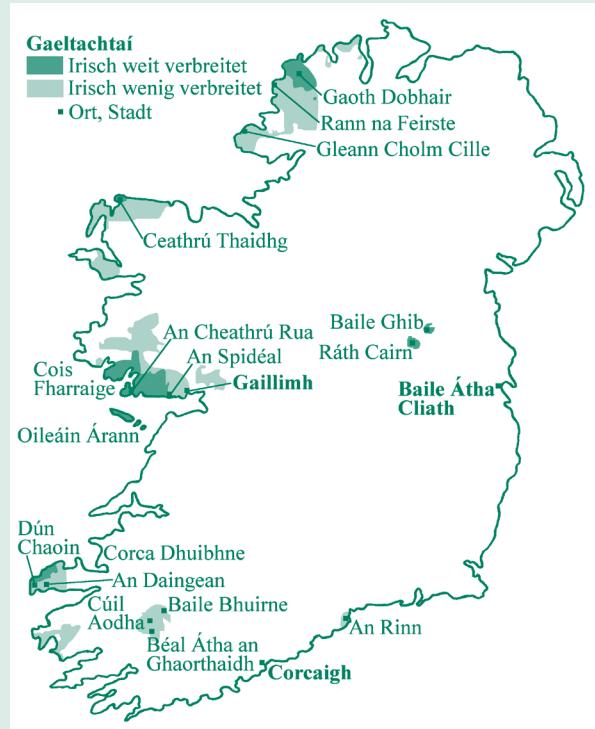
- ① Is (mé) Pól.
- ② Tá (sé) anseo.
- ③ Cé as (tú)?
- ④ Tá (sí) go maith.
- ⑤ Agus (muid)?
- ⑥ Cé (sibh)?



Irische Dialekte

Irisch ist zwar die erste Nationalsprache Irlands, wird heute aber nur noch von ca. 50.000 Personen als Alltagssprache gesprochen, vor allem an der Westküste. Diese Gegenden nennt man *Gaeltacht*-Gebiete, im Unterschied zur *Galltacht*, dem englischsprachigen Gebiet. Mit *Gaeltacht* bezeichnet man sowohl die Gesamtheit dieser Regionen als auch die einzelnen Regionen. Die einzelnen Dialektgebiete haben noch einen Plural: *Gaeltachtaí*. Allerdings wird auch in einer offiziellen *Gaeltacht* nicht nur Irisch gesprochen, in manchen hört man es fast gar nicht mehr. Daher gibt es noch die Bezeichnung *Fíor-Ghaeltacht* (→ Ceacht 6, Infotext S. 52), wo über die Hälfte der Einwohner im täglichen Leben auf Irisch kommuniziert.

Die irischen Hauptdialektgebiete sind die Westküste von Donegal im Norden (Nordirisch oder Ulster-Irisch), der Nordwestzipfel von Mayo und die Gegend westlich von Galway im Westen (Westirisch oder Connemara-Irisch, in diesem Lehrbuch verwendet) und die Dingle-Halbinsel, einige Gebiete südlich davon und westlich von Cork (Südirisch oder Munster-Irisch). Kleine *Gaeltachtaí* liegen westlich von Waterford (Südirisch), in Gibbstown (ir. *Baile Ghib*) und Ráth C(h)airn (beide Westirisch). Besonders in den geläufigsten Phrasen gibt es einige Unterschiede.





Vergleichen Sie die Unterschiede im Dialekt:

18

	Westirisch	Südirisch	Nordirisch
Wie heißt du?	Cén t-ainm atá ort?	Cad is ainm duit?	C'ainm atá ort(sa)?
Ich heiße (an t-ainm) atá orm.	... is ainm dom.	... atá orm.
Woher kommst (bist) du?	Cé as thú?	Cad as duit?	Cérb as duit?
Ich bin aus ...	Is as ... mé.	Is as ... dom.	Is as ... dom.
Wie geht es dir?	Cén chaoi a bhfuil tú?	Conas atá tú?/Conas taoi?	Goidé mar atá tú?
Irisch-Gälisch	Gaeilge	Gaelainn	Gaeilic

Sie können an folgenden Fragewörtern schnell erkennen, um welchen Dialekt es sich jeweils handelt:

	Westirisch	Südirisch	Nordirisch
was	céard [k'ē:rd]	cad [kad]	goidé [gəd'ē:]
woher	cé as [k'ē: as]	cad as [kad as]	cá has [ka:s], cérb as [k'ē:rb as]
wie	cén chaoi [k'ē xi:]	conas [konəs]	cad é mar [kad e: mar], goidé mar [gəd'ē: mar]
wann	cén uair [k'ē:n uər']	cathain [kahən']	cá huair [ka: huər']

Konzentrieren Sie sich vorläufig nur auf das Westirische. Die wichtigsten Dialektunterschiede werden in den einzelnen Lektionen erwähnt.

i

Provinzen und Grafschaften: Irland wird unterteilt in vier Provinzen. Weil es früher fünf waren, heißen sie auf Irisch *Cúige* (abgeleitet von *cúig* »Fünf«): *Cúige Chonnacht*, *Cúige Laighean*, *Cúige Mumhan*, *Cúige Uladh* (Connacht, Leinster, Munster, Ulster). Diese haben zwar keine politische Bedeutung mehr, sind aber immer noch als administrative Unterteilungen in Gebrauch. Auch ist der Ire stolz auf »seine« Provinz. Sehr wichtig sind die Provinzen für den Sport.

Geografisch gesehen gibt es 32 Grafschaften (*contae*, Pl. *contaetha*, engl. *counties*) auf der Insel Irland. Politisch betrachtet sind die sechs nordöstlichsten davon Nordirland zuzuordnen, sie sind somit, zusammen mit England, Schottland und Wales, Teil des Vereinigten Königreichs Großbritannien.

Ü8 Woher in Irland kommen diese Personen?



①



②



③

* as Éirinn »aus Irland«

Ü9 Aistrígh na habairtí seo go Gaeilge. Übersetzen Sie diese Sätze ins Irische.

- ① Wir kommen aus Sligo.
- ② Ich heiße/bin Jeanette. (*drei Möglichkeiten*)
- ③ Entschuldigung.
- ④ Wer seid ihr?
- ⑤ Bist du Paul?
- ⑥ Woher kommst du?
- ⑦ Ich weiß nicht.
- ⑧ Wir (*betont*) und ihr (*betont*).
- ⑨ Gute Nacht!
- ⑩ Wie geht es euch?